St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

für Canada . . . $1.60
für andere Länder $1.50

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine christliche katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION $1.00 per year, payable in advance.

ADVERTISING RATES:

Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

11. Jahrgang No. 13. Münster, Sask., Donnerstag, den 17. Mai 1917. Fortlaufende No. 533

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Dominion-Regierung hat in Saskatchewan folgende neue Postämter eröffnet: Bear Stream, Bergfield, Broadacres, Dumblane, Edgell, Haywods, Hillside, Marlin, Outran Station, Peesane, Rockford, Saynor Hall, Surprise, Tramping Lake und Westlake. In Saskatoon wird eine Substation errichtet.

In seiner letzten Sitzung beschloß der Schulrat von Regina, für die Schulen, welche keine sanitären Trinkwasser-Vorrichtungen haben, 25,000 sanitäre Trinkbecher zu kaufen, um so die Gesundheit der Schüler zu schützen. Diese Becher werden von Papier sein und nur einmal gebraucht werden. Sie kosten $3.50 per Tausend, und die Stadt bezahlt dieselben. Es wird schon noch soweit kommen, daß ein jedes Schulkind einen Sterilisier-Apparat wird mit sich herumschleppen müssen, damit es gegen alle gefährlichen Mikroben gefeit sei, die sich ihm etwa bei der Berührung eines Griffels oder eines Buches anhängen könnten.

Die Landwirte sind gegenwärtig allüberall in der Provinz mit der Einsaat von Hafer und Gerste beschäftigt.

Einen bösen Streich hat die Dominion-Regierung der Provinzial-Regierung von Saskatchewan und besonders den Bewohnern von Saskatoon gespielt. Die Dominion hat nämlich den Erbauern der neuen Brücke über den Saskatchewan-Fluß in Saskatoon verboten, mit den Arbeiten weiterzufahren, weil man die Pläne und Spezifikationen ihr nicht zur Begutachtung unterbreitet hat, da der Saskatchewan doch ein schiffbarer Fluß sei.

In der Nähe von Avonlea brannte am 5. Mai das Farmhaus des Hrn. Sherman Blackburn nieder, und dessen Gattin und ihr Enkel verloren dabei ihr Leben.

Die in Regina im April ausgestellten Bauerlaubnisscheine repräsentieren einen Wert von $408,100.

Alberta.

Eine Anzahl Zusätze zum Wildschutzgesetz, die von der Regierung gemacht worden sind, bieten mehr Schutz z. B. für Moschusratten, die jetzt weder geschossen noch gespeert werden dürfen, sie können nur in Fallen gefangen werden. Außerdem ist es, um Unglücksfällen vorzubeugen, von jetzt an verboten, geladene Gewehre auf Buggy, Wagen oder Schlitten oder in ein Fuhrwerk zu nehmen, von dem aus es bisher üblich war, Hühner und dgl. zu schießen. Die Friedensrichter erhalten jetzt auch die Macht, außer Geldstrafen für Uebertretung der Wildgesetze auch Gefängnisstrafen aufzuerlegen, falls sie eine solche Maßregel für nötig halten, doch dürfen die Strafen sechs Monate nicht übersteigen. Der Provinzgouverneur hat ferner von nun an das Recht, auch äußerhalb der Schußzeit das Abschießen gewisser Vogelarten zu erlauben, falls sie der wachsenden Halmfrucht Schaden tun. Von jetzt an werden die Wildhüter nicht mehr die pekuniären Vorteile haben, die ihnen aus jeder Anzeige einer Uebertrettung der Wildgesetze erwuchsen. Es war gesetzlich, daß ihnen die Hälfte der auferlegten Geldbuße zufloß, nun aber kann kein Wildhüter mehr als $50 von seinem Anteil der Buße bekommen, wie groß auch immer diese sei.

Ontario.

Die Dominion-Regierung hat soeben eine neue, schöne und große Landkarte von Saskatchewan und Manitoba hergestellt, die sich besonders für Landsucher als schätzenswert erweisen dürfte, weil die Heimstätten darauf besonders berücksichtigt wurden. Diese Karten werden frei versandt, wenn man sich an F. L. C. Lynch, Superintendent of Railway Lands, Department of the Interior, Ottawa, wendet.

Die Legislatur von Ontario wurde am 1. Mai für diesen Termin geschlossen. Die letzte Arbeit war die Annahme der neuen Redistribution Akte, durch welche die Opposition angeblich drei Sitze verlieren wird. Das County Bruce wird auch in Zukunft aus drei Bezirken bestehen, die als Nord-, West- u. Süd-Bruce bekannt sein werden. Der bisherige Bezirk Centre-Bruce, der von Hrn. Wm. McDonald vertreten wurde, ist aufgelöst worden. In eingeweihten Kreisen ist man allgemein der Ansicht, daß die Provinzialwahlen im Monat Juni stattfinden werden.

Prinz Alexander von Teck, ein Bruder der Königin Mary von England, wird der nächste General-Gouverneur von Canada sein. Der Prinz ist 40 Jahre alt, und ist der dritte Sohn des Herzogs von Teck. Er ist seit 1904 mit der Prinzessin von Albany verheiratet, und hat zwei Kinder, einen Knaben und ein Mädchen.

15,000 Orangisten paradierten am 9. Mai durch die Straßen von Toronto, um gegen die irische „Home Rule" zu protestieren. Sogar Mayor Hocken von Toronto sympathisiert mit den rebellierenden Ulsterleuten in Irland. Er verlas ein Telegramm von Sir Edward Carson.

Die Einzelheiten des Vertrags, den die Regierung mit der Canadian Northern Eisenbahn einging, wurden vorletzte Woche von Premier Borden bekannt gemacht. Laut desselben, sollen die 31 Gesellschaften, welche das C. N. R.-System bilden, einschließlich der Eisenbahn- und Dampferlinien, Expreß- und Telegraph-Gesellschaften, sowie alle anderen Interessen, konsolidirt und die Kapitalaktien des ganzen Unternehmens von $145,000,000 auf $100,000,000 reduziert werden. Von diesem Betrage soll die Regierung für $40,000,000 Aktien, einschließlich der im letzten Jahre ausbezahlten $7,000,000 bekommen. Dieses wird die sofortige Vergütung für die Bondgarantie im Betrage von $45,000,000 auf die Bürgschaften der C.N.R. bilden. Die Regierung wird durch eine Hypotheke auf sämtliche Guthaben der C.N.R. und andere interessierte Gesellschaften, auf deren Bahnen Geld verausgabt werden soll, geschützt werden. Sollte die Gesellschaft ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können, so erhält die Regierung vollständige Kontrolle.

Ver. Staaten.

Washington. Im engsten Familienkreise, zu dem sich nur noch Vizepräsident Marshall und seine Gattin sowie die Mitglieder des Kabinetts mit ihren Frauen gesellten, hat am 7. Mai im Blauen Saale des Weißen Hauses die Vermählung der jüngsten Tochter des Präsidenten, Frl. Eleanor Randolph Wilson, mit dem Schatzamtssekretär William Gibbs McAdoo stattgefunden.

New York. General Daniel E. Sickles ist am 3. Mai in seinem Heim in New York im Beisein seiner Gattin gestorben. Er war der letzte der großen Generale der Schlacht von Gettysburg. Er wurde im Jahre 1825 in New York geboren und war bereits im Alter von 28 Jahren Korporationsanwalt der Stadt New York. Ihm hat die Stadt den Central Park zu verdanken. Später war er Gesandtschaftssekretär in London dann Staatssenator und dann später Repräsentant des 25. Distrikts. Bei Ausbruch des Bürgerkrieges bot der junge, 36 Jahre alte Kampf-Politiker Lincoln seine Dienste an. Er brachte die berühmte Excelsior Brigade in New York auf und wurde im Jahre 1861 von Lincoln zum Brigadegeneral ernannt.

— Auf dem atlant. Ozean, 300 Meilen südlich von Kap Race ist der Dampfer „Columbian" von der Leyland Linie durch Feuer zerstört worden. Da bald nach Ausbruch des Feuers verschiedene Explosionen vorkamen, war an eine Rettung des Schiffes nicht mehr zu denken. Drei Rettungsboote wurden herabgelassen und alle Mann nahmen darin Platz. Der deutsche Dampfer „Seidlitz", welcher das brennende Schiff entdeckte, gab sofort Notsignale ab mit der Weisung auf Boote mit Schiffbrüchigen auszulugen. In der Eile von dem brennenden Dampfer zu kommen, vergaßen die Schiffbrüchigen, sich für den Kampf mit den Elementen genügend auszurüsten. Infolgedessen litten sie unter Kälte und Hunger ungeheuer. Nachdem sie 36 Stunden auf dem Meer zugebracht hatten, wurden 13 Ueberlebende von dem Cunard-Dampfer „Franconia", der sich mit 1773 Passagieren auf der Fahrt von England nach Boston befand, gerettet. Der vierzehnte Insasse des Bootes, Obersteward Matthews, war vorher seinen Leiden erlegen. Die Geretteten waren so erschöpft, daß sie kaum Auskunft zu geben vermochten. Das zweite Boot, mit Kapitän McDonald und 13 Mann an Bord, wurde von dem Dampfer „Manhattan", der sich auf der Fahrt von New York nach Antwerpen befand, aufgelesen. Kapitän McDonald berichtet, daß einer der Ingenieure bei einer der Explosionen getötet wurde und ein Matrose beim Verlassen des Schiffes ertrank. Das Boot des Kapitäns war mehr als 50 Stunden ein Spiel von Wind und Wellen, ehe die Rettung kam. Das dritte Boot konnte nicht aufgefunden werden.

Panama. Im Dynamitmagazin der Regierung von Panama fand eine furchtbare Explosion statt, bei der 8 Personen getötet, 19 schwer verwundet wurden. Das Magazin wurde völlig zerstört. Die Explosion wurde durch ein Buschfeuer verursacht, das seinen Eingang in das Magazin fand. Sechs der Toten und die Mehrzahl der Verwundeten sind Feuerwehrmänner, welche die Flammen bekämpften. Zwei Zuschauer, ein Mann und eine Frau wurden in Stücke gerissen. Die ganze Stadt wurde durch die Explosion erschüttert. Viele Gebäude in der Nachbarschaft des Magazins wurden schwer beschädigt.

Zur Lage in Mexiko.

Über den Stand der Dinge in Mexico seit letzter Woche ist wenig zu berichten, da die formelle Friedenskonferenz erst am 18. Mai beginnen wird und zwar auf neutralem Gebiet, in der Stadt Niagara Falls, Ontario, Canada. Die Konstitutionalisten unter Führung der Räuberhauptlinge Carranza und Villa haben die Beteiligung an den Friedensunterhandlungen abgelehnt, weil sie nicht gewillt sind, einen Waffenstillstand eintreten zu lassen. Auf der Konferenz werden daher nur die Ver. Staaten und das Huerta Regime vertreten sein. Die drei Vermittler sind der brasilianische Botschafter da Gama, der argentinische Gesandte Naon und der chilenische Gesandte Suarez. — Unoffizielle Berichte, die das Kriegsdepartement in Washington von Vera Cruz erhalten hat, besagen, daß die mexikanischen Regierungstruppen die Schienen zwischen Vera Cruz und der Hauptstadt Mexico's unterminiert haben. Sollten die amerikanischen Truppen einen Vormarsch auf die Hauptstadt beginnen, so werden den Berichten gemäß die Minen, die in einer Entfernung von etwa einer halben Meile von einander gelegt sind, durch dazu beorderte Truppen zur Explosion gebracht werden. — Von den verwundeten Soldaten der Ver. Staaten sind wieder zwei gestorben sodaß der Konflikt die Ver. Staaten bereits 19 Mann an Toten kostet.

Ein schreckliches Erdbeben,

das wahrscheinlich vulkanischen Kräften zuzuschreiben ist, hat in der Nacht vom 8. auf den 9. Mai Sizilien heimgesucht. Gegen 135 Menschenleben sollen verloren gegangen sein und viele Gebäude an den Abhängen des Berges Etna liegen in Trümmern — Am schwersten heimgesucht wurde Catania, eine Stadt von 140,000 Einwohner und die Dörfer Lineria, Poyporino, Bongiardo und Maletti.

Ausland.

Berlin. Eine epochemachende Leistung hat ein neuer Schutte-Lanz-Luftkreuzer soeben vollbracht. Das neue Luftschiff, das in Köln stationiert werden soll, trat nachts mit 17 Personen an Bord in Mannheim auf und nahm den Kurs sofort nach Bremen. Von da aus ging es über den Kanal hin nach der Helgoland. Ohne niederzugehen, ward nun die Rückfahrt angetreten; doch ging es diesmal nach der alten Hansastadt Hamburg, die überflogen wurde, als die ersten Sonnenstrahlen sich über den schlummernden Hafen ergossen. Als nächstes Ziel war Berlin vorgesehen. Aber auch hier wurden nur Grüße aus dritter Höhe gesandt; dann bei Arcen wendete sich, ohne zu landen, seinem Ausgangspunkt Mannheim zu, der wohlbehalten und ohne den geringsten störenden Zwischenfall erreicht wurde. Die rekordbrechende Probefahrt hat volle 22 Stunden gedauert und die Brauchbarkeit des Schutte-Lanz-Typs, des einzigen Stahlschiffes, von neuem glänzend bewiesen. Nach diesem erfolgreichen Dauerflug ist der Luftballon nunmehr von der Heeresverwaltung angenommen und der Luftflotte der deutschen Armee einverleibt worden.

Wien. Im Befinden Kaiser Franz Josephs ist keine Besserung eingetreten. Der gebeugte Hofbeamtenkreis wird als eine erklärliche Folge des schlechten Wetters bezeichnet. Die häufigen Hofmannfälle machen den täglichen Spaziergang des Kaisers, der sich während der Dauer seiner Krankheit auf die Galerie des Schlosses Schönbrunn beschränkt, unmöglich. Die behandelnden Ärzte erklären nach wie vor, daß zu ernsten Besorgnis kein Grund vorhanden sei. Sie erwarten einen normalen Verlauf des Katarrhs.

London. Mit 104 gegen 60 Stimmen hat das britische Oberhaus die Frauenstimmrechtsvorlage abgelehnt.

Paris. Das allgemeine Stimmrecht hat auch neuer Frankreich nicht die erhoffte Freiheit gebracht. Die Masse der Wähler hat schlecht gewählt. Die fanatischen Sektierer, wie z. B. Briand, haben das Vertrauen der Wählerschaft gefunden. Die Royalisten haben gewonnen, aber nur ein klein wenig. Die Opportunisten und Gelegenheitspolitiker, die immer gegen die Kirche sind, wenn's darum ankommt, kamen hier wieder zum Recht. Der Verfall Frankreichs und die Verfolgung der Religiosen geht, nach wie vor, voran; denn das ist ja die ganze Politik eines Caillaux, Briand, Barthou, Clemenceau usw.

China. Am 14. April wurde dem Chinesischen Volke durch die Verfassungskommission bekannt gemacht, daß die alte Verfassung aufgehoben sei und an ihre Stelle die Alleinherrschaft des Präsidenten trete. Die Minister gehen ihres Titels und Ranges verlustig und werden als Beamte dem Präsidenten unterstellt, das Parlament besteht in Zukunft nur mehr aus einer Kammer, an Stelle des Kabinetts tritt ein Staatssekretariat nach amerikanischem Muster, und der Präsident erhält alle Vollmachten eines autokratischen Monarchen. Er allein kann Staatsverträge abschließen, über Krieg und Frieden entscheiden, ohne das Parlament zu befragen oder die Zustimmung der übrigen Ratgeber einholen zu müssen. Welche Wirkungen diese Änderung der Regierungsform in China hervorrufen wird, läßt sich heute noch nicht erkennen, aber so viel dürfte der heute schon sicher sein, daß sie das chinesische Volk vor einen neuen Bruderkrieg gestellt hat. Besonders im Süden wird dieser neue Schritt der größte Erregung hervorrufen und den Revolutionären einen neuen Kampf gegen Yuan Shi Kai ermöglichen. Und der Verfall Chinas schreitet fort.

Eine neue Benediktiner-Abtei in Amerika.

Am 4. Mai traf von Rom aus die Nachricht ein, daß das Priorat des hl. Martin zu Lacon im Staate Illinois, Diözese Peoria, zur Abtei erhoben wurde. St. Martin gehört der amerikanisch-kongregationalen Benediktinerkongregation an, deren Präsident hochw'ster Abt Peter Engel, O.S.B., von St. John's College, Minn., ist. Besagte Kongregation zählt nunmehr 11 Abteien in verschiedenen Staaten des Landes. Gegründet wurde St. Martin von der St. Johannes Abtei (College) ville, Minn., aus, im Jahre 1891, im neunten Jahre seines, 1901, wurde es zum unabhängigen Priorate erhoben und nun 10 Jahre später zur Abtei. Prior war seit dem 30. März 1909 hochw. Pater Anton Welk, ein Kind der Gemeinde Avon, Minn. Die neue Abtei zählt gegenwärtig 11 Patres, 10 Kleriker und 2 Laienbrüder. Einige blühende Gemeinden sowie ein angeschlossenes, gut besuchtes Kolleg mit höhere Studien stehen unter der Leitung der Patres. Der hochw'ste Abt Präses von St. John's, der z. Z. im Osten des Landes auf der kanonischen Visitation der dortigen Abteien weilt, wird demnächst einen Tag bestimmen für die Wahl des ersten Abtes von St. Martin. Möge die neue Abtei blühen und gedeihen zur Ehre Gottes und zum Heile vieler Seelen!

Kirchliches.

Lethbridge, Alta. Die hochw. Ordenspatres Rosenthal von Lethbridge und Kaiser von Rosenheim haben eine Reise nach Deutschland angetreten, ersterer um seine kranke Mutter nochmal zu sehen und letzterer um der goldenen Hochzeit seiner Eltern beizuwohnen.

Winnipeg, Man. Erzbischof Langevin, O.M.I., hält sich gegenwärtig in Montreal auf um die Hilfe eines Spezialisten für seine Augen in Anspruch zu nehmen.

— Das Königliche Canadische Institut von Toronto hat den hochw. P. A. G. Morice, O.M.I., den Verfasser der westcanadischen Kirchengeschichte und eine Autorität in der Anthropologie, einstimmig zu ihrem ersten Ehrenmitglied erwählt.

Rom. Die letzte Statistik des Kapuzinerordens ergibt, daß der Orden in 53 Provinzen und 771 Niederlassungen 19,176 Mitglieder umfaßt; davon sind 5,652 Priester. Von den Mitgliedern des Ordens, denen Generalat in Rom ist, wirken gegenwärtig 1630 Mitglieder in den Missionen. Der unterhalten die Kapuziner 588 Schulen mit 31,112 Schülern, 84 Kollegien mit 6676 Zöglingen und 20 Seminarien mit 1700 Kindern.

Am 21. April ist der monatliche Schreiben [illegible] Gebeten der Propaganda [illegible] von Peter Allatini, [illegible] 21. März die Monte Mario [illegible] [illegible] Kongregation der [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible]